

AB 3 Imitationsspiel Schwörtag

Erzähler:

Heute ist für die Bürger der alten Reichsstadt ein ganz besonderer Tag. Es ist der 10. August, der Laurenzitag. Jedes Jahr findet an diesem Datum der traditionelle **Schwörtag** statt.

Deshalb haben sich die Gmünder ganz prächtig herausgeputzt und pünktlich um 11 Uhr vor der Schmalzgrube versammelt.

Erst jetzt nehmen die Ratsherren und die drei Bürgermeister ihre Ehrenplätze ein.

Der **Stadtschreiber** verkündet:

„Ihr ehrsamten Bürger der freien Reichsstadt Gmünd. Merket nun allesamt auf und verharret ansonsten in Schweigen. Als Stadtschreiber gehört es zu meinen Aufgaben, genauestens festzuhalten, ob auch alle pflichtgemäß anwesend sind. Empfindliche Strafen werden alle diejenigen treffen, die ohne ersichtlichen Grund nicht erschienen sind. Antwortet also laut und unverzüglich mit „hier“ oder „bin da“, sobald euer Name aufgerufen wird und tretet alsdann vor.“

(Nun ruft der Stadtschreiber folgende Personen auf)

- *Judith Mangold, Witwe des Kaufmanns Caspar Mangold*
- *Johannes Lang, Schreinermeister*
- *Bartholomäus Eisenkolb, Spitalmeister*
- *Martin Feifel, Metzgermeister*
- *Severin Frey, Kaufmann*
- *Johannes Kucher, Gerbermeister, er lässt sich entschuldigen, da er zur Beerdigung seiner Schwiegermutter in Aalen weilt*
- *Ottmar Barth, Bäckermeister*
- *Friedrich Weißbrod, Wirt „zum Bock“*
- *Hedwig Wacker, Witwe des Schustermeisters Wacker (wird 2 mal aufrufen)*

Da sie sich trotz meines mehrfachen Aufrufs nicht gemeldet hat, wird sich die Witwe Wacker vor dem Rat für ihr böswilliges Fernbleiben verantworten müssen. Sie wird sicher eine empfindliche Strafe erhalten.“

Stadtschreiber: *„Ich lese nun die „Eidesformel für die Bürgerschaft“ vor.“ Diese bekräftigt dann den Eid damit, dass sie gemeinsam „Wir schwören“ sagt.*

„Die ganze Bürgerschaft soll gemeinsam schwören, dass sie den drei Bürgermeistern in allen Dingen, die gerade anliegen und verhandelt werden, zustimmen werden und die Beschlüsse gehorsam befolgen wollen.“

Die Aufgerufenen: „Wir schwören“

Stadtschreiber: Ich verlese nun den Eid des Bürgermeisters vor:

„Herr Bürgermeister, Sie werden schwören, dass Sie unparteiisch ohne jegliche Einschränkung gegenüber Arm wie Reich auftreten werden. Und was Ihnen geklagt wird, werden sie vor den Rat (als Entscheidungsgremium) bringen und es dann vollziehen nach der Erkenntnis des Rats und der Mehrheit des Rats und zwar für Arm und Reich ohne Einschränkung.“

Quelle: Eidbuch Schwäbisch Gmünd 1468, Folio 6 (nach einer der heutigen Sprache angepasste Übersetzung durch Stadtarchivar Dr. Klaus Hermann)

Der **Amtsbürgermeister** bekräftigt den Eid ebenfalls mit den Worten: „**Ich schwöre**“